

Suchergebnis

| Name | Bereich | Information | V.-Datum |
|---|------------------------------------|--|------------|
| HÄUSSERMANN GmbH Esslingen am Neckar | Rechnungslegung/ Finanzberichte | Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 | 11.11.2022 |

HÄUSSERMANN GmbH

Esslingen am Neckar

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021****Tätigkeitsschwerpunkte und Absatzmärkte**

Die Produkte der HÄUSSERMANN GmbH werden primär im Antriebsstrang von Landmaschinen, Baumaschinen, Bussen, LKW und PKW eingesetzt, unter anderem auch im Rennsport, in Motorrädern, Sondermaschinen und Schiffen. Die Produktpalette umfasst Präzisionstellerfedern und Wellfedern.

Die Firma HÄUSSERMANN ist einer der führenden Hersteller für Präzisions-Tellerfedern im Antriebsstrang von Nutzfahrzeugen sowie im Bereich präzisionsgewellter Lamellen in Kfz-Automatikgetrieben.

Auf einem modernen Maschinenpark wird ein breites Spektrum an Tellerfedern produziert, mit dem Ziel der Belieferung der Kunden aus einer Hand. Auf Ihrem Gebiet hat die HÄUSSERMANN GmbH weltweit die längste Erfahrung und hat eine Vielzahl von bahnbrechenden Fertigungstechnologien, besonders in der Wärmebehandlung spezieller Stähle, entwickelt. Besonderer Wert wird auf eine umfassende technische Beratung der Kunden durch ein kompetentes, hochqualifiziertes Team gelegt. Bei der Kommunikation intern und mit den Lieferanten und Kunden wird modernste IT-Technologie verwendet. In vielen Bereichen der Software ist HÄUSSERMANN Vorreiter von Entwicklungen und Pilotanwender. Die Innovationskraft und Leistungsfähigkeit des Unternehmens sichert auch in Zukunft ein nachhaltiges organisches Wachstum.

Der Absatzmarkt der Gesellschaft findet sich im Inland und Ausland. Der Exportanteil ist von rund 50 % im Vorjahr auf 57 % gestiegen. Wesentlich hierfür war ein höheres Umsatzvolumen mit Kunden in Nordamerika. In den USA erzielt HÄUSSERMANN rund 26 % des Umsatzes, im europäischen Ausland wird 25 % des Gesamtumsatzes erzielt. Nach Asien wurden in 2021 weniger als 5 % der Produkte verkauft.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branche**Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen**

In Deutschland stieg das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2021 um 2,9 %, im Euroraum um 5,3 % nach -6,4 % im Vorjahr. Weltweit betrug das Wachstum etwa 5,8 %. Während China (+8,1%), USA (5,7 %) und Indien (+8,1%) starke Zuwächse verzeichneten, konnte Japan nur einen Anstieg um 1,8 % vermelden. Zu beachten ist dabei, dass das Jahr 2020 pandemiebedingt schwach war und das Wachstum von einer niedrigen Basis aus erfolgt ist.

Im Januar 2022 veröffentlichte der IWF eine Prognose für das Wirtschaftswachstum. Für die meisten Länder wurde die Prognose vom Oktober 2021 nach unten korrigiert. Die aktuelle Erwartung für Deutschland liegt bei +3,8 % gegenüber 4,6 % in der vorangegangenen Prognose. Noch stärker fällt der Rückgang für die USA aus. Die Prognose für die USA wurde von 5,2 % auf 4,0 % gesenkt. Ein stärkeres Wachstum erwartet der IWF hingegen für Indien. Hier wurde die Erwartung von 8,5 % auf 9,0 % angehoben.

Ursache für die pessimistischere Prognose ist die Ausbreitung der Omikron-Variante und damit wieder eingeführter Mobilitätsbeschränkungen. Die Energiepreise wurden bereits bei der Veröffentlichung des „World Economic Outlook“ im Januar 2022 als dämpfender Einfluss auf das Wirtschaftswachstum genannt.

Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung korrigierte Ende März 2022 seine Prognose für das laufende Jahr ebenfalls nach unten. Im November 2021 war von einem Anstieg des Bruttoinlandsproduktes um 4,6 % ausgegangen; die aktuelle Prognose nennt ein Wachstum des BIP von + 1,8 %.

Seit Beginn des Krieges in der Ukraine kam es zu einem massiven Anstieg der Energiepreise. So stieg beispielsweise der Preis für 1 Liter Diesel von ca. 1,55 € im Sommer 2021 zeitweise auf über 2,30 € und liegt zum Ende des 1. Quartals 2022 bei etwa 2 Euro. Als Reaktion darauf haben Spediteure deutliche Preiserhöhungen angekündigt, die teilweise variabel in Abhängigkeit vom aktuellen Dieselpreis an die Kunden weitergereicht werden. Auch der Strompreis ist massiv angestiegen. Nach Angaben von strom-report.de ist der Preis pro kWh für die Grundversorgung privater Haushalte um 36 % gestiegen. Mehrere Stromversorger haben Insolvenz angemeldet oder haben die Versorgung eingestellt. Haushalte, die deshalb zu einem anderen Stromversorger wechseln, sind mit Preissteigerungen um bis zu 65 % konfrontiert.

Die Ukraine liefert Kabelbäume an europäische Hersteller. Kabelbäume sind oft für jedes Fahrzeugmodell individuell verschieden. Die Produktion kann daher nicht kurzfristig umdisponiert oder ersetzt werden. Gegen Ende des 1. Quartals 2022 meldeten auf Grund der unterbrochenen Lieferketten einzelne Standorte von PKW-Herstellern Kurzarbeit an. Nach Angaben des VDA ist die Ukraine der wichtigste Neon-Lieferant. Bei der Halbleiterproduktion kommen Hochleistungs-Laser zum Einsatz, die Neon benötigen. Daher wird mit einer Verschärfung der Chipkrise gerechnet. Engpässe werden auch bei der Produktion von Katalysatoren und Lithium-Ionen-Batterien erwartet, da wichtige Rohstoffe bisher aus Russland geliefert wurden. Fest steht, dass es zu weiteren Beeinträchtigungen in der Produktion kommen wird. Eine Abschätzung über den Umfang können die Branchenverbände derzeit nicht vornehmen.

Branche

Die Entwicklung auf dem PKW-Markt war im ersten Halbjahr 2021 geprägt von Nachholeffekten. Nach einem pandemiebedingt schwachen Jahr 2020 konnten zunächst Zuwächse erzielt werden. Im zweiten Halbjahr jedoch kam es verstärkt zu einer Verknappung von Halbleitern sowie steigenden Energiepreisen, was zu einem Rückgang der Verkaufszahlen führte. In Italien konnte die Zahl der Neuzulassungen um 6 % gesteigert werden, in Frankreich und Spanien jeweils um 1 %. In Deutschland hingegen wurden 10 % weniger PKW verkauft. In Europa lag der Absatz von PKW insgesamt um 2 % niedriger als im Vorjahr.

China verzeichnete Zuwächse von etwa 2%, so dass ein Volumen wie 2019 erreicht wurde. Besonders stark war das Wachstum in Indien. Gegenüber dem schwachen Vorjahr stieg die Anzahl neuer PKW um 27 % und lag damit sogar über dem Jahr 2019.

Der Markt für Nutzfahrzeuge entwickelte sich deutlich positiver. Auf allen wichtigen europäischen Märkten konnten gegenüber dem Vorjahr Zuwächse erzielt werden. Insgesamt stieg die Zahl verkaufter LKW um 17 %. Besonders zu erwähnen ist die Entwicklung in Italien. Das Wachstum gegenüber dem Vorjahr betrug 27 %, so dass

sogar gegenüber 2019 ein Anstieg um 13 % verzeichnet werden konnte.

In Amerika wurden 2019 die höchste Anzahl LKW seit 2006 verkauft. Daher konnte in 2021 trotz eines Anstiegs der Verkäufe um 13 % gegenüber dem Vorjahr das Niveau vor der Pandemie nicht wieder erreicht werden. China profitierte im Jahr 2020 von einem staatlichen Flottenerneuerungsprogramm sowie einer neuen Abgasnorm. In Folge der starken Nachfrage des Vorjahres konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr 14 % weniger LKW verkauft werden.

Die Zahl verkaufter Traktoren wuchs in Deutschland in den letzten 4 Jahren stetig. Gegenüber dem Vorjahr stieg die abgesetzte Menge um 4 %, im Vergleich zu 2019 insgesamt um 15 %.

In Italien ist der Anstieg der Verkaufszahlen um 36 % auf steuerliche Anreize zurückzuführen. Finanzielle Unterstützungen sollen bewirken, dass fortschrittliche Technologien wie Satellitensysteme, Sensorik und Netzwerksysteme verstärkt Anwendung finden. Da Mittel für Industrie 4.0 sowie EU-Gelder zur Entwicklung des ländlichen Raums auch nach Ablauf des Geschäftsjahres 2021 zur Verfügung stehen, wird mit einem anhaltenden positiven Trend gerechnet.

Geschäftsverlauf im abgelaufenen Geschäftsjahr

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Auf Grund der bestehenden weltweiten Kundenstruktur ist die HÄUSSERMANN GmbH nicht von der nationalen Entwicklung abhängig. Der Umsatz beschränkt sich nicht auf eine einzelne Branche oder Region. Daher besteht keine Abhängigkeit von einzelnen Branchen und Kunden. Insgesamt gesehen verlief die Entwicklung der HÄUSSERMANN GmbH besser als erwartet. Einige unserer Kunden hatten pandemiebedingt im Jahr 2020 die Produktion für mehrere Wochen unterbrochen und Kurzarbeit beantragt. Bereits im 3. Quartal 2020 zeichnete sich eine Erholung ab, die sich im Laufe des Geschäftsjahres 2021 weiter verstärkt hat. Die HÄUSSERMANN GmbH konnte gegenüber dem Vorjahr den Umsatz um rund 23 % steigern.

Der Jahresüberschuss stieg auf Grund der höheren Gesamtleistung und der besseren Kapazitätsauslastung gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.131 TEUR auf TEUR 3.436 TEUR

Ertragslage

Das Rohergebnis der HÄUSSERMANN GmbH belief sich in 2021 auf TEUR 12.769 (Vorjahr: TEUR 10.013).

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr von TEUR 1.246 auf TEUR 1.112 gesunken. Die Abschreibungen auf Maschinen und Anlagen verblieben auf Grund laufender Investitionen auf dem Niveau des Vorjahres. Neben einem niedrigeren Zugang an GWG resultiert das gesunkene Abschreibungsvolumen aus geringeren Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Das Jahr 2020 war geprägt von einer hohen Volatilität der Kundenabrufe sowie pandemiebedingter vorübergehender Werksschließungen unserer Kunden. Auf Grund dieser teilweise kurzfristigen Schwankungen konnte die Mitarbeiterkapazität nicht optimal an die benötigte Fertigungskapazität angepasst werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr normalisierte sich die Situation; unsere Kunden konnten auf Basis höherer Kundennachfrage ohne Kurzarbeit oder Werksschließungen produzieren. Dies ermöglichte auch der HÄUSSERMANN GmbH, das vorhandene Personal besser einzusetzen. Absolut gesehen stiegen die Personalkosten gegenüber dem Vorjahr um TEUR 370 von TEUR 4.009 auf TEUR 4.379. Die Personalkostenquote ist jedoch im Verhältnis zur Gesamtleistung gesunken. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken von um TEUR 337 von TEUR 3.008 auf TEUR 2.671. Ursächlich hierfür waren die gesunkenen Raumkosten (TEUR -60), Versicherungen und Beiträge (TEUR -32), sonstigen betrieblichen Kosten (TEUR -288) und Wertberichtigungen auf Forderungen.

Ergebnisbedingt haben sich die Steuern vom Einkommen und Ertrag auf TEUR 1.403 erhöht.

Das Geschäftsjahr schließt die Gesellschaft mit einem Jahresüberschuss von TEUR 3.436 ab (Vorjahr: TEUR 1.305).

Finanzlage und Investitionen

Die Finanzlage der Gesellschaft ist insgesamt stabil und geordnet. Die eingesetzten Finanzierungsmittel werden von der Geschäftsleitung in regelmäßigen Abständen überprüft und soweit notwendig optimiert und angepasst. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten fristgerecht und unter Inanspruchnahme von Skontierungen zu begleichen und unsere Forderungen innerhalb der gewährten Zahlungsziele zu vereinnahmen. Aufgrund der gegebenen Finanzlage ist die Gesellschaft jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Die Finanzierung der Investitionen (TEUR 514) erfolgte im Geschäftsjahr ausschließlich über Eigenmittel. Für das Jahr 2022 sind erhebliche Investitionen für neue Fertigungsverfahren und Optimierungen geplant. Es ist jedoch bereits abzusehen, dass die Verknappung von Stahl und anderer Ressourcen dazu führt, dass geplante Projekte nicht vollständig durchgeführt bzw. abgeschlossen werden können.

- Vermögenslage und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme des Unternehmens beträgt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 TEUR 19.433 (Vorjahr: TEUR 20.532). Das Anlagevermögen verminderte sich von TEUR 4.009 um TEUR 600 auf TEUR 3.409. Das Umlaufvermögen beläuft sich auf TEUR 15.858 (Vorjahr TEUR 16.435). Darin enthalten sind Vorräte in Höhe von TEUR 3.317 (Vorjahr 2.187 TEUR) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 4.423 (Vorjahr 4.115 TEUR). Durch ein aktives Forderungsmanagement konnte der Betrag überfälliger Forderungen weiter reduziert werden. Der Anstieg der Forderungen ist vor allem auf gestiegene Werkzeugumsätze zurückzuführen. Die Freigabe einiger Werkzeuge durch die Kunden verzögerte sich, so dass die zugehörigen Rechnungen nicht bei Fälligkeit beglichen wurden. Die Geldeingänge erfolgten erst im Lauf des 1. Quartals 2022.

Der verbleibende Betrag entfällt auf sonstige Wertpapiere und die liquiden Mittel.

Das Eigenkapital verminderte sich auf Grund einer Gewinnausschüttung von TEUR 18.300 auf TEUR 16.377. Die Eigenkapitalquote liegt bei rund 84 %. Durch die Erhöhung von Steuerrückstellungen um TEUR 605 belaufen sich die Rückstellungen auf insgesamt TEUR 1.929 (Vorjahr: 1.455 TEUR). Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf TEUR 1.127 TEUR (Vorjahr TEUR 776) .

- Forschung & Entwicklung

Im Bereich F&E hat sich das Unternehmen weiterhin stark mit der Weiterentwicklung der Fertigungstechnologien und Produkte beschäftigt. Zusammen mit Forschungsinstituten und Universitäten strebt HÄUSSERMANN weiterhin erfolgreich danach, innovative Produkte und Produktionsmethoden zu entwickeln. Der Einsatz Künstlicher Intelligenz wird auf Grund positiver Ergebnisse weiter intensiviert.

Chancen - und Risikobericht

Für HÄUSSERMANN GmbH ergeben sich eine Vielzahl von Chancen und Risiken für die zukünftige Geschäftstätigkeit, da diese Begriffe bestimmungsgemäß eng miteinander verbunden sind. Das Management erfasst und bewertet kontinuierlich die entstehenden Chancen und Risiken. Durch das Risikomanagementsystem sollen Risiken frühzeitig erkannt werden, um Schäden für das Unternehmen abzuwenden. Positiv bewertete Chancen werden im Rahmen der Unternehmensstrategie konsequent genutzt, um den Wert des Unternehmens langfristig zu steigern.

Die Risikopolitik von HÄUSSERMANN GmbH ist auf das frühzeitige Erkennen von bestandsgefährdenden bzw. wesentlichen Unternehmensrisiken ausgerichtet. Die Geschäftsleitung verfügt über umfangreiche und speziell für die Belange des Unternehmens entwickelte, EDV-gestützte Kontroll- und Steuerungsinstrumente und ist für die Bewältigung zukünftiger Entwicklungen auf den Finanz- und Gütermärkten gut gerüstet.

Neben den in folgenden genannten Risikofaktoren können Risiken, die derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die jetzt noch als unwesentlich eingeschätzt werden, die Geschäftstätigkeit beeinträchtigen. Die wesentlichen Risiken von HÄUSSERMANN GmbH sind im Folgenden zusammengefasst:

Zu den wesentlichen finanzwirtschaftlichen Risiken zählen Liquiditätsrisiken. Die Zahlungsfähigkeit und finanzielle Flexibilität sichert die HÄUSSERMANN GmbH durch angemessene Liquiditätsreserven in Form von Barmitteln und Kreditlinien. Eine regelmäßige Liquiditätsplanung stellt dabei die ausreichende und fristgerechte Ausstattung mit finanziellen Mitteln sicher.

Etwaige bestehende Währungsrisiken sind für die Gesellschaft weitestgehend unbedeutend, da die Gesellschaft nahezu ausschließlich in Euro fakturiert. Ein mögliches Risiko sehen wir jedoch für Exporte in die USA. Die Einführung von Importzöllen kann zu einer Reduzierung der Marge für Lieferungen an US-amerikanische Kunden führen. Die Geschäftsleitung prüft in regelmäßigen Abständen Maßnahmen, wie dieses Risiko minimiert werden kann.

Die Gesellschaft versucht, Ausfallrisiken von Forderungen durch laufende Bonitätsprüfungen und durch ein aktuelles Mahnwesen zu begegnen.

Die Geschäftstätigkeit der HÄUSSERMANN GmbH ist mit Risiko behaftet, die sich aus bestehenden oder zukünftigen Rechtsstreitigkeiten ergeben können. Risiken, die im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten auftreten, werden fortlaufend identifiziert, bewertet und kommuniziert. Die Geschäftstätigkeit der HÄUSSERMANN GmbH ist mit keinem erhöhten Risiko von Rechtsstreitigkeiten um gewerbliche Schutzrechte, Produkthaftung, Verletzung von Gewährleistungsverpflichtungen und Sorgfaltspflichten verbunden. Dennoch können sich als Folge möglicher Rechtsstreitigkeiten, insbesondere, wenn derartige Verfahren in den USA erfolgen, Schadenersatzforderungen, Kosten für die Rechtsverteidigung, ein faktisches Wegbrechen des Marktes, etc. unabhängig davon, ob letztlich ein Schadenersatzanspruch besteht, ergeben. Ferner unterliegt die Geschäftstätigkeit der HÄUSSERMANN GmbH den geltenden steuerlichen nationalen und zum Teil auch supranationalen Rechtsvorschriften. Durch Änderungen der jeweiligen Steuergesetze und deren Rechtsprechung sowie unterschiedlichen Auslegungen im steuerlicher Betriebsprüfungen können Risiken Auswirkungen auf Steueraufwand, -ertrag, -forderungen und -verbindlichkeiten bzw. -rückstellungen entstehen. Zur Minimierung derartiger Risiken werden die diesbezüglichen Risiken identifiziert, bewertet und überwacht. Sofern ein ernst zu nehmendes Risiko einer späteren Inanspruchnahme besteht, werden für evtl. entstehende Ansprüche anlassbezogene Rückstellungen gebildet. Aktuell erwartet die Geschäftsleitung aus anhängigen Verfahren jedoch keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Die Risiken durch Preissteigerungen bei Energie und Rohstoffen sowie etwaigen Lieferrisiken (z.B. Lieferengpässe, Änderungen in der Produktstrategie der Lieferanten) werden nach Möglichkeit durch Optimierung der Einkaufsstrategie (z.B. Rahmenverträge, Sicherheitslager, Preisgleitmechanismen) kompensiert. Ein Risiko könnte sich aus der Abhängigkeit von wichtigen Großkunden und deren Geschäftsentwicklung ergeben.

Die Risikosteuerung erfolgt in diesem Punkt hauptsächlich durch eine gezielte Verbreiterung der Kundenbasis, die bereits erfolgversprechende Früchte trägt.

Auch wird durch regelmäßige Überprüfung der Leistungsqualität sowie einer ordnungsgemäßen Auftragsabwicklung eine nachhaltige Stärkung der Kundenbindung und -zufriedenheit sichergestellt. Insgesamt gesehen lassen sich die jeder unternehmerischen Tätigkeit immanenten Risiken nicht vollständig ausschließen. Auf Grund der gelebten Risikopolitik geht die HÄUSSERMANN GmbH jedoch davon aus, dass die mit einer Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken frühzeitig erkennt und geeignete Gegenmaßnahmen zu deren Beseitigung bzw. Eindämmung eingeleitet werden können, so dass aus heutiger Sicht den zukünftigen Entwicklungen und dem Fortbestand der Gesellschaft keine wesentlichen Risiken entgegenstehen. Hieran ändert sich nach Auffassung der Geschäftsführung auch nichts durch den Russland-Ukraine-Krieg sowie die anderen Pandemie bedingten Beschränkungen. Dennoch bleibt zu konstatieren, dass die Folgen dieser beiden exogenen Schocks zum Zeitpunkt der Berichterstattung nicht verlässlich absehbar sind und somit, ob und wie stark sich dies materiell niederschlagen wird. Die HÄUSSERMANN GmbH könnte in verschiedener Hinsicht betroffen sein. Erstens mittelbar insoweit, als die gesamtwirtschaftliche Entwicklung weltweit, in Europa und der BRD in Mitleidenschaft gezogen wird. Ferner unmittelbar bei der Beschaffung, wenn Lieferanten stillstehen oder nur mit begrenzten Kapazitäten arbeiten, oder wenn produzierte Waren das jeweilige Land nicht verlassen dürfen, könnten Aufträge unserer Kunden nicht bedient werden. Dadurch könnten sich Umsätze zeitlich verschieben oder im schlimmsten Fall ganz ausfallen. Schließlich könnte unsere Geschäftstätigkeit unmittelbar durch hoheitliche Maßnahmen, z.B. Lock down, Quarantäne, aber auch durch Sanktionen betroffen sein.

Weitere Risiken können sich aus dem Krieg in der Ukraine ergeben. Die Rationierung oder ein Lieferstopp von Gas könnte einen negativen Einfluss auf unsere Fertigungskapazitäten haben.

Zum Zeitpunkt der Berichterstattung hat die Geschäftsleitung Maßnahmen getroffen, um diesen Risiken zu begegnen. So wurden z.B. neben der Erhöhung der Vorratshaltung kritischer Teile und Fertigerzeugnisse auch Maßnahmen in Bezug auf den Schutz der Mitarbeiter, Lieferanten und Kunden getroffen.

Prognosebericht

Die HÄUSSERMANN GmbH ist für die Zukunft gut aufgestellt. Die Gesellschaft verfügt über stabile, langjährige Kundenbeziehungen und befindet sich auf einem stabilen Markt mit substantiellen Wachstumspotentialen. Der Auftragsbestand zum Bilanzstichtag liegt deutlich über dem Vorjahreswert. Einige Kunden haben bereits Abrufe bis in das Jahr 2023 eingeteilt.

Es bestehen weiterhin große Unsicherheiten, wie die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen der anhaltenden Pandemie sowie des Krieges in der Ukraine ausfallen werden. Die Auftragslage wird nach wie vor regelmäßig überprüft, um erforderlichenfalls kurzfristige Kapazitätsanpassungen vorzunehmen. Es besteht weiterhin das Risiko finanzieller Auswirkungen auf die HÄUSSERMANN GmbH, die nicht quantifiziert werden können.

Für die Aufrechterhaltung der Liquidität ist jederzeit ausreichend Vorsorge getroffen.

Durch eine gezielte, auf die speziellen Belange zugeschnittene Kostenplanung und Kostenrechnung wird die Ertragslage laufend analysiert und durch Einleitung der gegebenenfalls erforderlichen Maßnahmen eine Verbesserung angestrebt.

Im Geschäftsjahr 2022 plant die Gesellschaft höhere Investitionen als im Jahr 2021. Es zeichnet sich jedoch bereits ab, dass auf Grund knapper Materialien nicht alle Vorhaben realisiert werden können. Die Nachfrage nach Stahl übersteigt das Angebot derzeit deutlich. Wir sehen daher das Risiko, vor allem Anlageninvestitionen wegen Lieferproblemen von Vormaterial nicht tätigen zu können.

Dieser Nachfrageüberhang hat massive Auswirkungen auf den Stahlpreis. Der Preis für Warmbandstahl lag im Dezember 2021 um rund 53 % höher als im Dezember 2020. Der Stahlpreis ist ein wesentlicher Kostenfaktor des von uns beschafften Rohmaterials. Die explodierenden Stahlpreise bewirken daher eine massive Erhöhung der Einkaufspreise. Die Gesellschaft hat bereits frühzeitig Maßnahmen ergriffen, um Auswirkungen auf das Betriebsergebnis zu minimieren. Das Ausmaß der bisherigen Preiserhöhungen übersteigt jedoch die Erwartung selbst von langjährigen Branchenkennern. Eine zuverlässige Prognose der zukünftigen Entwicklung und auch der finanziellen Auswirkungen auf die HÄUSSERMANN GmbH können daher nicht abgegeben werden.

Der im Februar 2022 begonnene Krieg in der Ukraine hat bereits nach kurzer Zeit zu gestörten Lieferketten und damit zu einer weiteren Verknappung und Verteuerung vieler Produkte geführt. Die Preisentwicklung und Verfügbarkeit von Gas stellt ein Risiko für die Gesellschaft dar, da einige unserer Anlagen mit Gas betrieben werden. Insofern besteht ein Risiko, dass unsere Fertigungskapazitäten beeinträchtigt werden könnten.

Die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Beeinträchtigungen – auch durch die im Abschnitt „Gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen“ genannten Lieferproblemen - lassen sich zum derzeitigen Zeitpunkt nicht abschätzen.

In Summe erwartet die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2022, trotz erheblichem Preisdruck der Kunden, einen gleichbleibenden Umsatz. Unter den gegebenen Umständen und der damit einhergehenden Prognoseunsicherheit gehen wir davon aus, dass die Gesellschaft das Vorjahresergebnis nicht erreichen wird. Wir erwarten, dass die Kostensteigerungen nicht im vollen Umfang aufgefangen werden können und daher einen deutlich negativen Einfluss auf das Ergebnis haben werden.

Einschränkend ist nochmals zu betonen, dass diese Einschätzung für 2022 aufgrund der aktuell besonderen, so noch nicht gekannten Situation unter besonders hoher Unsicherheit getroffen wird.

Esslingen, den 30. März 2022

gez. Ingo W. Häussermann, Dipl.-Betriebswirt, MBA

gez. Tobias Griebel, MBA

Bilanz

Aktiva

| | 31.12.2021 EUR | 31.12.2020 EUR |
|--|-------------------|-------------------|
| A. Anlagevermögen | 3.408.792,45 | 4.009.071,79 |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 30.957,18 | 39.523,51 |
| 1. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände | 30.957,18 | 39.523,51 |
| II. Sachanlagen | 3.302.388,81 | 3.892.264,50 |
| 1. technische Anlagen und Maschinen | 2.159.927,59 | 2.581.870,18 |
| 2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 789.731,46 | 977.371,94 |
| 3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 352.729,76 | 333.022,38 |
| III. Finanzanlagen | 75.446,46 | 77.283,78 |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 25.564,59 | 25.564,59 |
| 2. sonstige Finanzanlagen | 49.881,87 | 51.719,19 |
| B. Umlaufvermögen | 15.857.853,52 | 16.434.550,92 |
| I. Vorräte | 3.316.832,39 | 2.187.046,13 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 4.422.878,36 | 4.115.017,43 |
| 1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 323.081,71 | 0,00 |
| 2. übrige Vermögensgegenstände | 4.099.796,65 | 4.115.017,43 |
| III. Wertpapiere | 4.170.628,58 | 3.302.820,58 |
| 1. sonstige Wertpapiere | 4.170.628,58 | 3.302.820,58 |
| IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks | 3.947.514,19 | 6.829.666,78 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 1.799,90 | 0,00 |
| D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung | 164.693,00 | 88.418,60 |
| Bilanzsumme, Summe Aktiva | 19.433.138,87 | 20.532.041,31 |

Passiva

| | 31.12.2021 EUR | 31.12.2020 EUR |
|--|-------------------|-------------------|
| A. Eigenkapital | 16.377.176,37 | 18.300.308,09 |
| I. gezeichnetes Kapital | 410.000,00 | 410.000,00 |
| 1. nicht eingeforderte ausstehende Einlagen | -81.180,00 | -81.180,00 |
| 2. eingefordertes Kapital | 328.820,00 | 328.820,00 |
| II. Gewinnrücklagen | 10.457.615,36 | 10.457.615,36 |
| III. Gewinnvortrag | 2.154.786,35 | 6.208.942,29 |
| IV. Jahresüberschuss | 3.435.954,66 | 1.304.930,44 |
| B. Rückstellungen | 1.929.377,83 | 1.455.304,17 |
| C. Verbindlichkeiten | 1.126.584,67 | 776.429,05 |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 195.888,19 | 213.652,62 |
| 2. übrige Verbindlichkeiten | 930.696,48 | 562.776,43 |
| davon aus Steuern | 133.276,46 | 53.675,52 |
| davon im Rahmen der sozialen Sicherheit | 3.485,08 | 1.742,56 |
| Bilanzsumme, Summe Passiva | 19.433.138,87 | 20.532.041,31 |

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 1.1.2021 - 31.12.2021 EUR | 1.1.2020 - 31.12.2020 EUR |
|---|------------------------------|------------------------------|
| 1. Rohergebnis | 12.769.289,33 | 10.013.081,89 |
| 2. Personalaufwand | 4.378.552,51 | 4.009.389,66 |
| a) Löhne und Gehälter | 3.623.890,95 | 3.285.080,83 |
| b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | 754.661,56 | 724.308,83 |
| davon für Altersversorgung | 110.490,61 | 127.655,86 |
| 3. Abschreibungen | 1.112.369,61 | 1.245.914,54 |
| a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 1.112.369,61 | 1.245.914,54 |
| 4. sonstige betriebliche Aufwendungen | 2.670.563,09 | 3.008.011,23 |
| davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung | 48.423,51 | 109.235,07 |
| 5. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | 190.150,19 | 63.001,57 |
| 6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 78.508,54 | 74.363,52 |
| 7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 37.115,57 | 48.519,23 |
| davon an verbundene Unternehmen | 3.851,82 | 3.966,58 |
| davon Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen | 33.225,00 | 41.536,00 |
| 8. Steuern vom Einkommen und Ertrag | 1.402.594,62 | 532.781,88 |
| 9. Ergebnis nach Steuern | 3.436.752,66 | 1.305.830,44 |
| 10. sonstige Steuern | 798,00 | 900,00 |
| 11. Jahresüberschuss | 3.435.954,66 | 1.304.930,44 |

Anhang für 2021

der Firma HÄUSSERMANN GmbH, Esslingen-Mettingen

1. Allgemeine Angaben

Die Häussermann GmbH hat ihren Sitz in Esslingen-Mettingen und ist im Handelsregister Abteilung B des Amtsgerichts Stuttgart unter der Nummer HRB 211279 eingetragen.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wurde nach den geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) sowie des Gesellschaftsvertrags der Gesellschaft aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach den Vorschriften des § 266 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Die Form der Darstellung des Jahresabschlusses ist unverändert gegenüber dem Vorjahr.

Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 i.V.m. Abs. 4 HGB auf.

Bei der Aufstellung des Anhangs wurde überwiegend von den größenabhängigen Erleichterungen Gebrauch gemacht.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**Allgemeine Angaben**

Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden geht die Geschäftsführung von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aus.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert.

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer (in der Regel 3 Jahre) mit den steuerlich zulässigen Sätzen planmäßig linear abgeschrieben.

Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, ausgewiesen. Die Abschreibungssätze werden entsprechend der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer (3 - 15 Jahre) mit den steuerlich zulässigen Sätzen linear festgelegt. Bei den Zu- und Abgängen wurden die Abschreibungen zeitanteilig pro Monat angesetzt.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis einschließlich EUR 800,00 (netto) wurden, aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung auch im handelsrechtlichen Jahresabschluss entsprechend der steuerrechtlichen Vorschriften, im Zugangsjahr 2021 sofort abgeschrieben. In der Darstellung im Anlagenspiegel wurde im Jahr des Zugangs auch ein fiktiver Abgang unterstellt.

Die **geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau** wurden zu Nominalwerten bewertet.

Die **Finanzanlagen** wurden mit den Anschaffungskosten (einschließlich Anschaffungsnebenkosten) angesetzt.

Umlaufvermögen und sonstige Aktiva

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sowie **Handelswaren** werden mit dem gleitenden Durchschnittswert unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** werden zu Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Diese umfassen neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Allen erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus einer längeren Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und bzw. oder niedrigeren Marktwerten ergeben, werden bei der Bewertung Rechnung getragen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** wurden mit den Nennwerten, vermindert um erforderliche Wertberichtigungen, angesetzt. Der Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch eine Pauschalwertberichtigung von 1 % Rechnung getragen. Einzelwertberichtigungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung vorgenommen.

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Sofern aufgrund der Anwendung des strengen Niederstwertprinzips notwendig, wurden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag vorgenommen.

Guthaben bei Kreditinstituten sowie der **Kassenbestand** wurden zu Nominalwerten angesetzt.

Vorauszahlungen für künftige Zeiträume sind als **aktiver Rechnungsabgrenzungsposten** zeitanteilig abgegrenzt.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nennbetrag angesetzt. Die erworbenen eigenen Anteile werden mit dem Nennbetrag offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt.

Pensionsrückstellungen / Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Für die **unmittelbaren Versorgungszusagen** (Pensionsrückstellung) werden Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten gem. § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB gebildet. Für die **mittelbaren Versorgungszusagen** (Pensionsverpflichtungen) in Höhe von TEUR 316 wurde keine Rückstellung gebildet. Die Verpflichtungen werden bei der Häussermann Hilfe GmbH als Unterstützungskasse berücksichtigt.

Die Bewertung der **Pensionsrückstellungen** erfolgt nach Maßgabe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Die Pensionsverpflichtungen werden nach dem Projected Unit Credit Verfahren unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze auf Basis der Richttafel 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Bei der Abzinsung der Pensionsrückstellung wird vom Wahlrecht des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht und die Rückstellung pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Trendannahmen waren nicht zu berücksichtigen. Die Erfüllungsbeträge der Pensionsverpflichtungen wurden mit den an den Versorgungsberechtigten verpfändete Wertpapiere verrechnet. Da das Deckungsvermögen der Wertpapiere den Betrag der rückgedeckten Pensionsverpflichtung übersteigt, wurde der übersteigende Betrag auf der Aktivseite unter dem Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen.

Soweit es im Zusammenhang mit der Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen geboten war, wurden diese gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit Vermögensgegenständen verrechnet, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus diesen Verpflichtungen dienen; entsprechend wurde mit den dazugehörigen Aufwendungen und Erträgen verfahren.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** wurden mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen passiviert. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt; ferner werden diese mit ihrem Barwert auf Basis des ihrer jeweiligen Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre angesetzt.

Die **Jubiläumungsverpflichtungen** werden unter Inanspruchnahme des Wahlrechts nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB nicht entsprechend der individuellen Restlaufzeit, sondern pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz von 1,35% (Stand 31. Dezember 2021) abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Die Bewertung der Jubiläumspflicht erfolgt nach Maßgabe der Projected Unit Credit-Method (PUC). Bei der Ermittlung wurde von der

Regelaltersgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung sowie einer generellen Sozialversicherungs- und Krankenversicherungspflicht mit einem Arbeitgeberanteil zu diesen Versicherungen von insgesamt 20,075% ausgegangen. Eine Fluktuationsrate war nicht zu berücksichtigen.

Verbindlichkeiten und sonstige Passiva

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte zu Erfüllungsbeträgen, die mit den Nennbeträgen identisch waren.

Währungsumrechnungen

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag in EURO umgerechnet. Bei Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr wurde das Anschaffungskosten- bzw. das Realisationsprinzip außer Acht gelassen. Aufwendungen und Erträge in Fremdwährung wurden mit dem Devisenkassamittelkurs des Tages ihrer Entstehung in EURO umgerechnet.

3. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres 2021 sind im Anlagespiegel als Anlage zum Anhang dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen in Höhe von TEUR 79 (Vorjahr TEUR 69).

Forderungen an Gesellschafter waren bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 323 (Vorjahr TEUR 166) enthalten.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen in Höhe von TEUR 19 (Vorjahr: TEUR 8), die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen. Hierbei handelt es sich um Vorsteuer aus bezogenen Lieferungen, die erst im Folgejahr abzugsfähig sind.

Ausgegebenes Kapital

Durch den Erwerb von eigenen Anteilen erfolgte im Jahr 2015 eine Absetzung des Nennbetrags der eigenen Anteile vom Posten "Gezeichnetes Kapital" in Höhe von TEUR 81 auf TEUR 329. Insgesamt sind aus dem Besitz eigener Anteile TEUR 3.519 mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet.

Andere Gewinnrücklagen

Durch Gesellschafterbeschluss erfolgte im Jahr 2015 eine Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 13.977. Ferner erfolgte nach dem Erwerb eigener Anteile im Jahr 2015 eine Verrechnung mit dem, den Nominalwert übersteigenden Betrag, in Höhe von TEUR 3.519 mit den anderen Gewinnrücklagen.

Pensionsrückstellungen / Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Berechnungsgrundlagen für die Ermittlung der Pensionsrückstellungen war der Rechnungszinssatz für den 10-Jahresdurchschnitt von 1,87% für Restlaufzeiten von 15 Jahren nach der RückabzinsV (Vorjahr 2,30%). Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB, der sich aus der Anwendung der Rechnungszinssätze für einen 10- bzw. 7-Jahresdurchschnitt (1,87% bzw. 1,35%) für Restlaufzeiten von 15 Jahren ergibt, beträgt TEUR 67 (Vorjahr TEUR 95). Dies führt zu einem ausschüttungsgesperren Betrag gem. § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von TEUR 67.

Zur Sicherung der Pensionsansprüche eines Versorgungsberechtigten aus der von der Gesellschaft gegenüber ihm erteilten Pensionszusage hat die Gesellschaft dem Versorgungsberechtigten ein erstrangiges Pfandrecht im Sinne der §§ 1204 ff. BGB an einem Wertpapierdepot eingeräumt.

Im Geschäftsjahr wurde Deckungsvermögen mit einem beizulegenden Zeitwert von TEUR 1.723 mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtung für den Versorgungsberechtigten (ehemaliger Geschäftsführer) in Höhe von TEUR 1.558 verrechnet. Die Anschaffungskosten entsprechen grundsätzlich dem beizulegenden Zeitwert. Der übersteigende Betrag von TEUR 165 (Vorjahr: TEUR 88) ist auf der Aktivseite unter dem Posten "Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung" ausgewiesen.

| Verbindlichkeiten | Gesamtbetrag | Restlaufzeiten | |
|--------------------------------|----------------|----------------|---------------|
| | | bis ein Jahr | über ein Jahr |
| aus Lieferungen und Leistungen | 683.173,10 € | 683.173,10 € | 0,00 € |
| (Vorjahr:) | 461.428,84 € | 461.428,84 € | 0,00 € |
| verbundene Unternehmen | 195.888,19 € | 0,00 € | 195.888,19 € |
| (Vorjahr:) | 213.652,62 € | 0,00 € | 213.652,62 € |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 247.523,38 € | 247.523,38 € | 0,00 € |
| (Vorjahr:) | 101.347,59 € | 101.347,59 € | 0,00 € |
| Summe: | 1.126.584,67 € | 930.696,48 € | 195.888,19 € |
| (Vorjahr:) | 776.429,05 € | 562.776,43 € | 213.652,62 € |

Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über 5 Jahren betragen TEUR 0.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen Sicherheiten im Form überlicher Eigentumsvorbehalte.

4. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Verrechnungen gem § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB

Bei der Saldierung von Pensionsrückstellung mit zu verrechnenden Wertpapieren wurden folgende Aufwendungen und Erträge im Finanzergebnis verrechnet:

| | | |
|--------------|-----|-----------|
| Aufwendungen | EUR | 34.725,00 |
| Erträge | | 1.500,00 |
| | EUR | 33.225,00 |

5. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen finanzielle Verpflichtungen aus betrieblicher Altersvorsorge im Durchführungswege einer Unterstützungskasse. Bei der Unterstützungskasse besteht eine Unterdeckung, für die die Gesellschaft u.U. im Wege der Subsidiärhaftung einzustehen hat. Die Unterdeckung beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 316. Die Gesellschaft wurde in der Vergangenheit hieraus nicht in Anspruch genommen. Nach Einschätzung der Geschäftsleitung ist aufgrund der bei der Unterstützungskasse gegebenen Vermögens- und Liquiditätsslage derzeit nicht mit einer Inanspruchnahme im Wege der Subsidiärhaftung zu rechnen.

An sonstigen finanziellen Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3 a HGB sind Verpflichtungen aus Miet-, Leasing-, Pacht- und Wartungsverträgen mit einem Jahresbetrag in Höhe von TEUR 39 vorhanden. Die Restlaufzeiten dieser Vorgänge liegen zwischen 12 und 60 Monate. Desweiteren bestehen Verpflichtungen aus einem Pachtvertrag gegenüber Gesellschafter in Höhe von TEUR 210. Der Pachtvertrag läuft bis 31.12.2022. Die Verpflichtungen hieraus betragen demnach TEUR 210.

Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen unverändert die 100%ige-Beteiligung der Gesellschaft an der Firma AUGUST HÄUSSERMANN-Hilfe Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2021 insgesamt EUR 213.102,62. Für das Geschäftsjahr 2021 ergab sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 5.720,34.

Beschäftigte

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 66 (Vorjahr: 65) Arbeitnehmer davon 30 (Vorjahr: 30) Angestellte, 32 (Vorjahr: 32) gewerbliche Arbeitnehmer und 4 (Vorjahr: 3) Aushilfen.

Mitglieder der Geschäftsleitung

Zum Geschäftsführer ist bestellt:

Herr Ingo Wilmar Häussermann, MBA;

Herr Tobias Griebel, MBA (ins Handelsregister eingetragen am 8.2.2022)

Angaben der Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Auf eine Angabe der Gesamtbezüge der aktuellen Geschäftsleitung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Nachtragsbericht

Der Einmarsch der russischen Streitkräfte in die souveräne Ukraine am 24. Februar 2022 stellt ein einschneidendes Ereignis dar, das in der globalen Wirtschaft deutliche Spuren hinterlassen wird. Die demokratischen Staaten haben in großer Geschlossenheit scharfe Sanktionen gegen Russland verhängt. An den Güter- und Finanzmärkten waren nicht nur die Reaktionen des kriegerischen Aktes Russlands sondern auch die der verhängten Sanktionen sofort spürbar. Die Konsequenzen für Russland, aber auch die der verhängenden Staaten zeigen sich bereits unmittelbar, werden aber auch langfristig erhebliche Konsequenzen für die bundesdeutsche Wirtschaft und die Weltwirtschaft haben. Aussagen zur zeitlichen Erstreckung der Krise, die sich durch weitere Aktionen und Reaktionen Russlands verschärfen kann, sind gegenwärtig nicht möglich.

Wesentliche Risiken aus dieser Krise treffen die Realwirtschaft im Wesentlichen aus ihren Lieferketten (insbesondere im Hinblick auf den Energiebedarf), auf ihren Absatzmärkten, ferner aber auch im Hinblick auf den Finanzsektor, was sich v.a. bei der Frage der Werthaltigkeit von Investitionen in der Realwirtschaft sowie der Inflationsrate niederschlagen wird. Zudem ist übergreifend fraglich, welche Mittel die öffentliche Hand in Form staatlicher Unterstützungsmaßnahmen zur Verfügung stellen wird. Zudem zeigt sich, dass der Pfad zu einer nachhaltigen Transformation der Wirtschaft zwar überdacht, gleichwohl aber nicht verlassen werden soll.

Nach den von Seiten der westlichen Staaten gegen Russland verhängten Sanktionen sind die ohnehin durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie schon gestörten Lieferketten zwischen den einzelnen Volkswirtschaften nochmals einem exogenen Schock ausgesetzt. Der Stahlpreis ist ein wesentlicher Kostenfaktor des von der HÄUSSERMANN GmbH beschafften Rohmaterials. Die explodierenden Stahlpreise bewirken daher eine massive Erhöhung der Einkaufspreise.

Die Ausflüsse dieser Umstände sind sicherlich negativ für die HÄUSSERMANN GmbH belegt. Gleichwohl wird die HÄUSSERMANN GmbH auch in der Zukunft versuchen ihre Marktposition sowie die bestehenden Handelskontakte zu nutzen, um auch in der Zukunft wirtschaftlich erfolgreich zu sein, wenngleich auch zu konstatieren ist, dass über das Ergebnismiveau derzeit keine valide Aussage getroffen werden kann. Für eine Aufrechterhaltung der Liquidität ist ausreichend Vorsorge getroffen.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, haben sich nicht ergeben.

Esslingen-Mettingen, den 30. März 2022

Die Geschäftsführer
gez. Ingo W. Häussermann, MBA
gez. Tobias Griebel, MBA

Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2021

| | | | Anschaffungskosten | | |
|--|---------------|------------|---------------------------|-----------|---------------|
| | 01.01.2021 | Zugänge | Umbuchungen | Abgänge | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 632.266,26 | 14.367,68 | 0,00 | 0,00 | 646.633,94 |
| Summe Immaterielle Vermögensgegenstände | 632.266,26 | 14.367,68 | 0,00 | 0,00 | 646.633,94 |
| II. Sachanlagen | | | | | |
| 1. Technische Anlagen und Maschinen | 10.205.070,46 | 9.570,00 | 239.424,06 | 0,00 | 10.454.064,52 |
| 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 7.574.836,31 | 230.858,47 | 0,00 | 10.062,87 | 7.795.631,91 |
| 3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 333.022,38 | 259.131,44 | -239.424,06 | 0,00 | 352.729,76 |
| Summe Sachanlagen | 18.112.929,15 | 499.559,91 | 0,00 | 10.062,87 | 18.602.426,19 |
| III. Finanzanlagen | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 25.564,59 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 25.564,59 |
| 2. Sonstige Ausleihungen | 51.719,19 | 0,00 | 0,00 | 1.837,32 | 49.881,87 |
| Summe Finanzanlagen | 77.283,78 | 0,00 | 0,00 | 1.837,32 | 75.446,46 |
| Insgesamt | 18.822.479,19 | 513.927,59 | 0,00 | 11.900,19 | 19.324.506,59 |
| | | | Kumulierte Abschreibungen | | |
| | 01.01.2021 | Zugänge | Umbuchungen | Abgänge | 31.12.2021 |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 592.742,75 | 22.934,01 | 0,00 | 0,00 | 615.676,76 |
| Summe Immaterielle Vermögensgegenstände | 592.742,75 | 22.934,01 | 0,00 | 0,00 | 615.676,76 |
| II. Sachanlagen | | | | | |
| 1. Technische Anlagen und Maschinen | 7.623.200,28 | 670.936,65 | 0,00 | 0,00 | 8.294.136,93 |

| | Kumulierte Abschreibungen | | | | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|--|---------------------------|--------------|-------------|------------------|------------|---------------|
| | 01.01.2021 | Zugänge | Umbuchungen | Abgänge | | |
| 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 6.597.464,37 | 418.498,95 | 0,00 | 10.062,87 | | 7.005.900,45 |
| 3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | | 0,00 |
| Summe Sachanlagen | 14.220.664,65 | 1.089.435,60 | 0,00 | 10.062,87 | | 15.300.037,38 |
| III. Finanzanlagen | | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | | 0,00 |
| 2. Sonstige Ausleihungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | | 0,00 |
| Summe Finanzanlagen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | | 0,00 |
| Insgesamt | 14.813.407,40 | 1.112.369,61 | 0,00 | 10.062,87 | | 15.915.714,14 |
| | | | | Buchwerte | | |
| | | | | 31.12.2021 | | 31.12.2020 |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | | | 30.957,18 | | 39.523,51 |
| Summe Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | 30.957,18 | | 39.523,51 |
| II. Sachanlagen | | | | | | |
| 1. Technische Anlagen und Maschinen | | | | 2.159.927,59 | | 2.581.870,18 |
| 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | | | | 789.731,46 | | 977.371,94 |
| 3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | | | | 352.729,76 | | 333.022,38 |
| Summe Sachanlagen | | | | 3.302.388,81 | | 3.892.264,50 |
| III. Finanzanlagen | | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | | | | 25.564,59 | | 25.564,59 |
| 2. Sonstige Ausleihungen | | | | 49.881,87 | | 51.719,19 |
| Summe Finanzanlagen | | | | 75.446,46 | | 77.283,78 |
| Insgesamt | | | | 3.408.792,45 | | 4.009.071,79 |

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 29.06.2022 festgestellt.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Bei dem vorstehenden Jahresabschluss handelt es sich um die nach § 327 HGB für Offenlegungszwecke verkürzte Fassung. Zu dem vollständigen Jahresabschluss und dem Lagebericht wurde folgender Bestätigungsvermerk erteilt:

An die HÄUSSERMANN GmbH, Esslingen-Mettingen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der HÄUSSERMANN GmbH, Esslingen-Mettingen – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HÄUSSERMANN GmbH, Esslingen-Mettingen für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der

zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 30. März 2022

Wirtschaftstreuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
gez. Dr. Kleinle, Wirtschaftsprüfer
gez. Heinstein, Wirtschaftsprüfer
